

Aalener Schwabenstreich

Das Bündnis für K21

Presseerklärung vom 30. November 2011

Wer soll das bezahlen

Der Aalener Schwabenstreich ändert seinen Kurs

Aalen, 30. November 2011: Wenige Tage nach der Volksabstimmung reagiert der Aalener Schwabenstreich auf die veränderte Situation. Auf dem Bahnhofsvorplatz Aalen traf sich die Initiative bereits zum 56-mal. Die jetzige Form des Widerstands gegen Stuttgart 21 wird aufgegeben. Das heißt, es wird ab jetzt keine regelmäßigen Kundgebungen im Wochenrhythmus geben. Damit respektiert der Aalener Schwabenstreich das Ergebnis der Volksabstimmung. Die Bürgerinitiative wird aber Möglichkeiten finden, weiterhin das Projekt Stuttgart 21 kritisch zu begleiten.

Der Aalener Schwabenstreich bedauert, dass eine Mehrheit in Baden-Württemberg an einer Mitfinanzierung des Landes am Projekt Stuttgart 21 festhalten will. Der Aalener Schwabenstreich kann dem Ergebnis der Volksabstimmung aber auch durchaus positive Aspekte abgewinnen. Die Stadt Aalen ist im Ostalbkreis eine „Ja-Hochburg“. Dies ist auch dem engagierten Auftreten des Bündnisses „Ja zum Ausstieg Aalen“ mit seinem Sprecher Werner Gottstein zu verdanken. Positiv ist auch, dass über 1,5 Millionen Menschen landesweit Ja zum Ausstieg gesagt haben. Und dies, obwohl die verantwortlichen S21-Befürworter bis zum Schluss mit Halbwahrheiten, Unwahrheiten und immensen finanziellen Mitteln agiert haben. Erinnerung sei an Anzeigen,

in denen der Eindruck erweckt wurde, es gehe bei der Volksabstimmung um die Neubaustrecke Ulm-Wendlingen. Erinnert sei auch an die „1,5 Milliarden – Ausstiegskosten – Lüge“, die zahlreich plakatiert wurde. Es scheint so zu sein, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht gewillt waren, sich diesen unverschämten Forderungen der Deutschen Bahn und ihrer Helfer auszusetzen.

Die Furcht vor hohen Ausstiegskosten und deren Ablehnung wird aber dazu führen, dass ausufernde Baukosten anfallen werden, die dem Steuerzahler zukünftig noch richtig wehtun werden. Mit dem Lied „Wer soll das bezahlen?“ beendete die Bürgerinitiative ihre Veranstaltung.